

### Schilderung der Ereignisse in Dresden zwischen dem 3. und 8. Oktober 1989 durch den Leiter der BVfS

In Dresden kam es seit dem 3. Oktober 1989 zu heftigen Krawallen. Ausreisewillige versuchten am Hauptbahnhof auf durchfahrende Züge aufzuspringen, die dort mit Botschaftsbesetzern aus Prag in Richtung Bundesrepublik durchfahren sollten. Der Chef der Staatssicherheit in Dresden, Horst Böhm, schildert in einem Bericht an den SED-Funktionär Hans Modrow seine Sicht auf die gewaltsamen Zusammenstöße von Demonstranten und Volkspolizei.

Im Oktober 1989 spitzte sich die politische Krise in der DDR zu. Die Fluchtwelle über Ungarn und die Tschechoslowakei hatte dramatische Ausmaße angenommen. Seit September 1989 sahen sich SED und MfS einer wachsenden und sich organisierenden Oppositionsbewegung in der DDR gegenüber. Während sich die Machthaber zum 40. Jahrestag der Staatsgründung selbst feierten, protestierten tausende Menschen in Dresden, Leipzig, Plauen und anderen Städten gegen das Regime.

In Dresden war es seit dem 3. Oktober zu heftigen Zusammenstößen gekommen, ausgelöst durch die Sperrung der Grenze zur Tschechoslowakei und das Zusammenströmen von Ausreisewilligen in der Elbestadt. Insgesamt wurden über 1.300 Personen festgenommen. Die Dresdner Ereignisse wurden zum Startschuss der Revolution: Zum ersten und einzigen Mal in diesem Herbst kam es zu größerer Gewaltanwendung von beiden Seiten. Erst auf Initiative von Kirchenleuten wurde schließlich eine friedliche Lösung für den Konflikt gefunden. Mit Hans Modrow als 1. Bezirkssekretär der SED in Dresden stand den Demonstranten auf der anderen Seite ein Funktionär gegenüber, der nach einigem Zögern einen solchen Schlichtungsversuch auch ohne Billigung aus Ost-Berlin riskierte.

Der Leiter der Dresdner Staatssicherheit, Horst Böhm, war mit der neuen Linie nicht einverstanden und ganz entschieden dagegen, vor der Bürgerbewegung zurückzuweichen. Er missbilligte Modrows Kompromissbereitschaft. Wahrscheinlich hatte ihn Modrow gerade deshalb unmittelbar danach angewiesen, seine eigene Sicht der Ereignisse darzustellen. Das Ergebnis – die Sicht des vor Ort verantwortlichen Stasi-Funktionärs auf die erste Phase der Revolution – ist im vorliegenden Dokument nachzulesen.

In seinem Bericht stellt Böhm aber auch fest, dass die massiven Polizeieinsätze auch gegen friedliche Demonstranten die Sympathien für das Neue Forum noch erheblich verstärkten. Selbst "progressive Kräfte" (also Anhänger des Regimes) würden zunehmend Zweifel daran äußern. Im Anschluss an seinen kurzen Bericht, macht Böhm eine Reihe von Vorschlägen für das weitere Vorgehen, die faktisch darauf hinauslaufen, zur alten, repressiven Linie zurück zu kehren: "Alles muss möglichst im Keime erstickt werden."

**Signatur:** BStU, MfS, BV Dresden, Leiter, Nr. 10167, Bl. 1-5

#### Metadaten

Dienst Einheit: Bezirksverwaltung	Urheber: MfS
Dresden, Leiter	Datum: 9.10.1989
Rechte: BStU	Überlieferungsform: Dokument

Schilderung der Ereignisse in Dresden zwischen dem 3. und 8. Oktober 1989 durch den Leiter der BVfS

*Ex. AUG/K*

BStU 000001
----------------

Bezirksverwaltung  
für Staatssicherheit  
Leiter

Dresden, 9. Oktober 1989

Vertrauliche Verschlusssache  
VVS-o002

BVfS Ddn-Nr.: 136/89  
3. Ausf. Bl./8. 1 bis 5

Entsprechend des Auftrages des 1. Sekretärs der SED-Bezirksleitung und Vorsitzenden der Bezirkseinsatzleitung Genossen Modrow vom 8. 10. 1989 wird die Lageentwicklung für die Zeit vom 3. - 8. 10. 1989 eingeschätzt. Aus der Sicht der Aufgabenstellungen der Bezirksverwaltung für Staatssicherheit werden die nachfolgend genannten Schlußfolgerungen für die Gewährleistung der staatlichen Sicherheit im Bezirk Dresden unterbreitet.

Wie bekannt, haben sich seit längerer Zeit bis zum 3. 10. 89 eine Reihe Probleme entwickelt und angestaut, die auch die stabile Gewährleistung der staatlichen Sicherheit tangieren, die u. a. in den Analysen und Informationen vom 3. 7. 1989 über

- Umfang und Wirksamkeit feindlich-negativer Gruppierungen,
- die Entwicklung der Lage im Zusammenhang mit Antragstellern auf ständige Ausreise

sowie in den in der Bezirkseinsatzleitung behandelten Lageeinschätzungen zu Plänen und Absichten des Gegners und innerer, feindlich-negativer Kräfte enthalten sind.

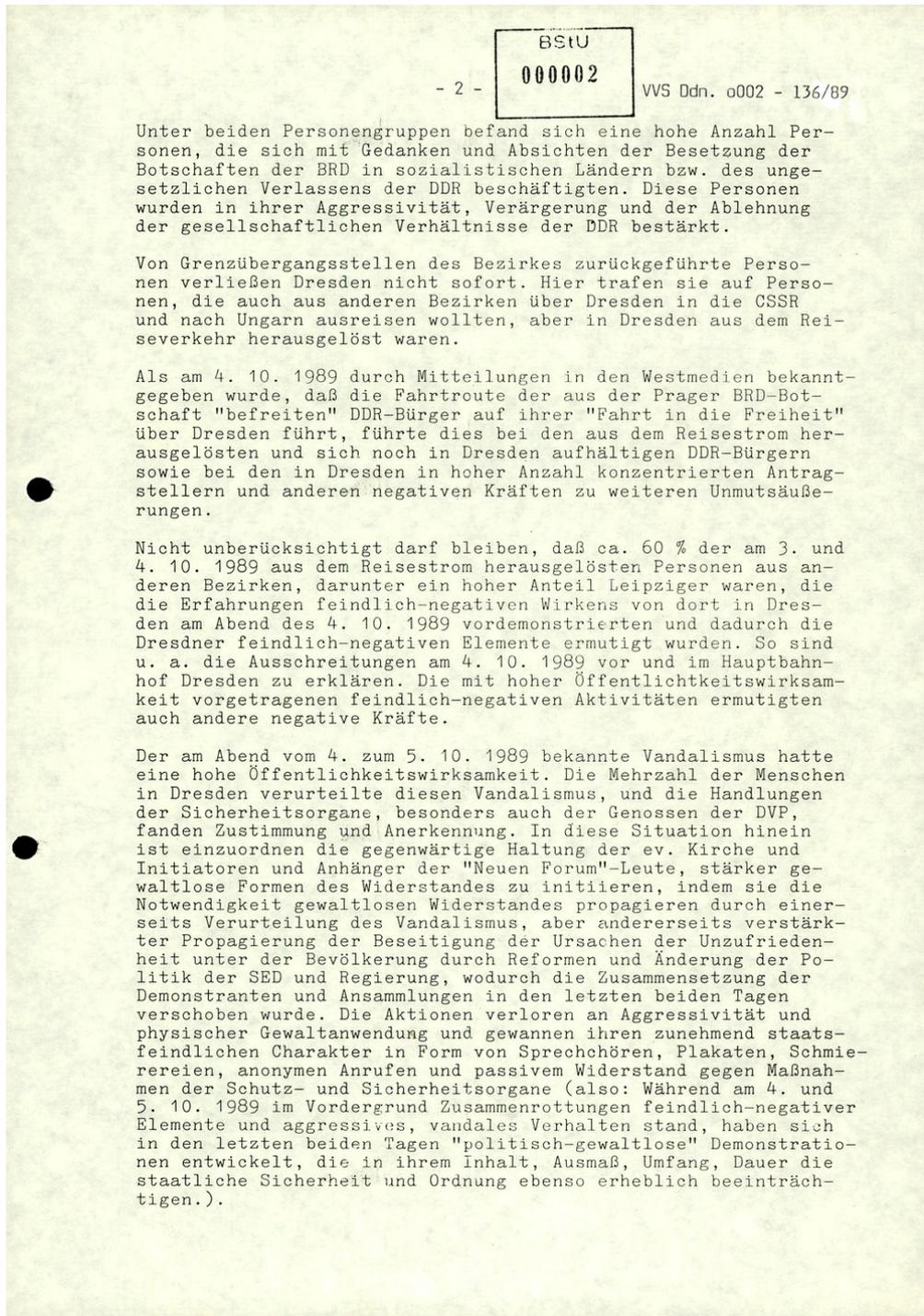
Nachdem es Mitte September 1989 einer erheblichen Anzahl sich in der UVR aufhaltender DDR-Bürger durch die unter Bruch internationaler Vereinbarungen getroffenen Entscheidungen der UVR ermöglicht wurde, rechtliche Regelungen der DDR zu durchbrechen sowie der im Interesse humanitärer Lösungen der in der BRD-Botschaft in Prag sich aufhaltender DDR-Bürger, über das Territorium der DDR ungehindert in die BRD zu gelangen, hat sich die politisch-operative Lage im Inneren der DDR durch die zügellose Hetze und Verleumdungscampagne des Gegners und die massiven Einmischungsversuche verschärft. Diese Lage erfuhr am 3. 10. 1989 in gewisser Weise eine Zuspitzung und einen qualitativen Umschlag als bekannt wurde bzw. über die feindlichen Westmedien verkündet wurde, daß die sich erneut in großer Zahl in der BRD-Botschaft in Prag aufhaltenden DDR-Bürger innerhalb kurzer Zeit zum zweitenmal über das Territorium der DDR in die BRD gelangen konnten.

Unmittelbarer Auslöser für die Vorkommnisse am 3. 10. 1989 auf dem Hauptbahnhof in Dresden war u. a., daß die am 3. 10. 1989 nachmittags von den Grenzorganen in Bad Schandau und anderen Grenzübergangsstellen ausgesetzten Personen, die bereits in Bad Schandau renitent und aggressiv ob der getroffenen zentralen Entscheidung in Erscheinung traten, nach Dresden zurückgeführt wurden und mit ausreisenden Personen aus der Republik, die auf Grund der Aussetzung des visafreien Reiseverkehrs nicht weiterreisen konnten, im Konzentrationspunkt Dresden zusammentrafen.

Signatur: BStU, MfS, BV Dresden, Leiter, Nr. 10167, Bl 1-5

Blatt 1

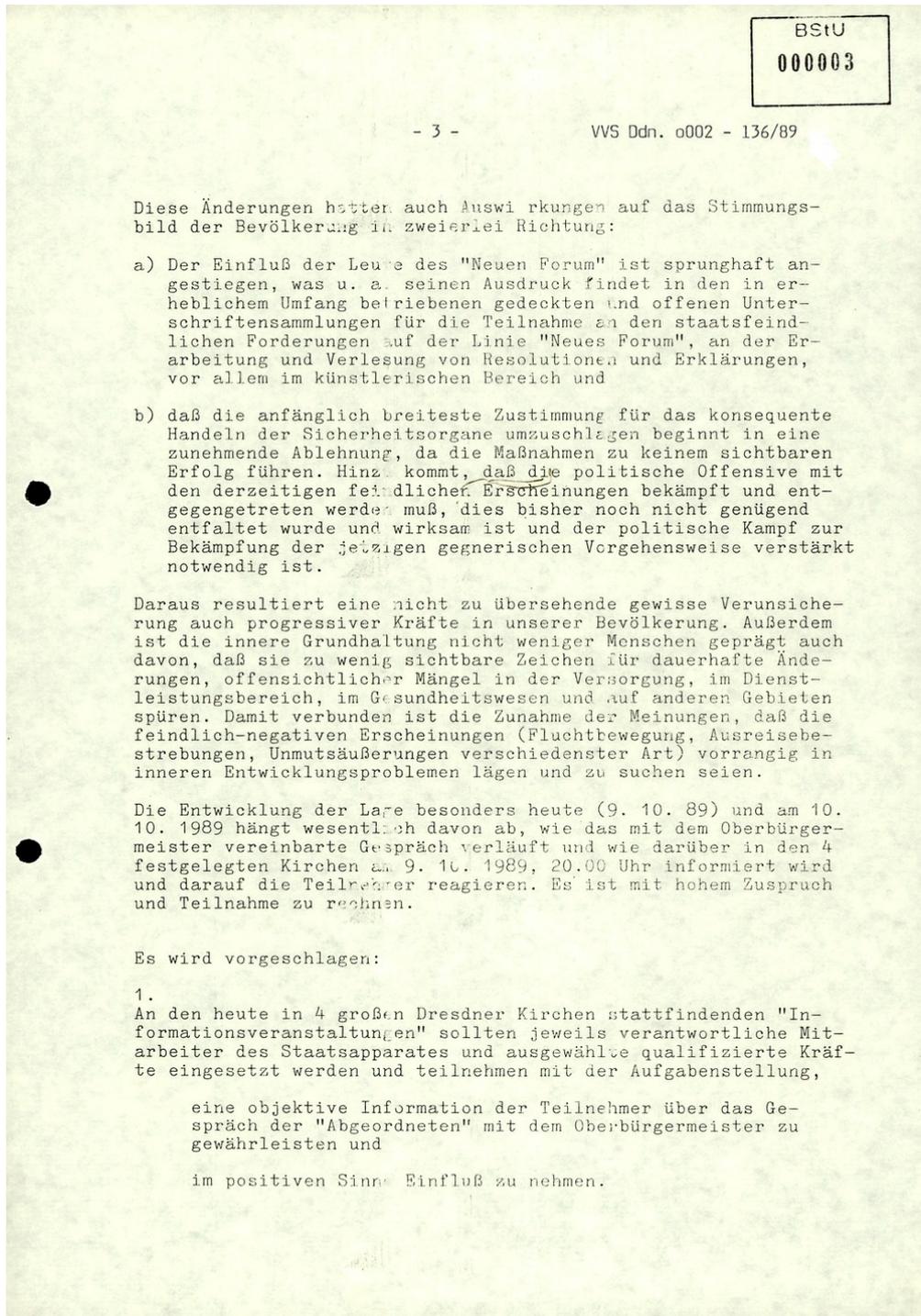
Schilderung der Ereignisse in Dresden zwischen dem 3. und 8. Oktober 1989 durch den Leiter der BVfS



Signatur: BStU, MfS, BV Dresden, Leiter, Nr. 10167, Bl. 1-5

Blatt 2

Schilderung der Ereignisse in Dresden zwischen dem 3. und 8. Oktober 1989 durch den Leiter der BVfS



Signatur: BStU, MfS, BV Dresden, Leiter, Nr. 10167, Bl. 1-5

Blatt 3

Schilderung der Ereignisse in Dresden zwischen dem 3. und 8. Oktober 1989 durch den Leiter der BVfS

- 4 -	VVS Ddn. 0002 - 136/89	BStU 000004
-------	------------------------	----------------

2.  
Die wichtigste Gewähr für die vorbeugende Verhinderung und Unterbindung feindlich-negativer Aktivitäten besteht darin, keine Ansammlungen zuzulassen und Gruppenbildung sofort zu unterbinden und nicht anwachsen zu lassen. Alles muß möglichst im Keime erstickt werden.

Wichtig ist, die Präsenz der Sicherungskräfte - VP - vor allem an den neuralgischen Punkten und möglichen Konzentrationspunkten feindlich-negativer Kräfte ständig zu gewährleisten und von vornherein Krawalle und Zusammenrottungen zu unterbinden.

Zur Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit in der Stadt und zur vorbeugenden Verhinderung weiterer Provokationen muß ein gut vorbereiteter Sicherungs- und Ordnungseinsatz vorbereitet und durchgeführt werden. Neben der zu gewährleistenden ausreichenden VP-Präsenz müssen ausreichend uniformierte Kräfte in gedeckter Reserve "vor Ort" geschaffen und vorhanden sein, um bei evtl. sofort notwendigem Handeln rechtzeitig eingesetzt werden zu können.

3.  
Um die Führung solcher Einsätze weiter zu qualifizieren, ist erneut eine gemeinsame Beratung noch heute zwischen der Bezirksverwaltung für Staatssicherheit und der BDVP durchzuführen.

Für den Sicherheitseinsatz heute Abend sollte eine einheitliche Führung der Kräfte der DVP von einem gemeinsamen Führungspunkt aus gewährleistet werden.

4.  
Die Bezirksverwaltung für Staatssicherheit führt in den 4 Kirchen die erforderlichen Aufklärungsmaßnahmen durch und unternimmt alle Anstrengungen, um noch vorher Pläne und Absichten der negativen Kräfte im Ergebnis des Gespräches mit dem Oberbürgermeister in Erfahrung zu bringen.

5.  
Die umliegenden Territorien der 4 Kirchen werden von Kräften der Bezirksverwaltung für Staatssicherheit observiert.

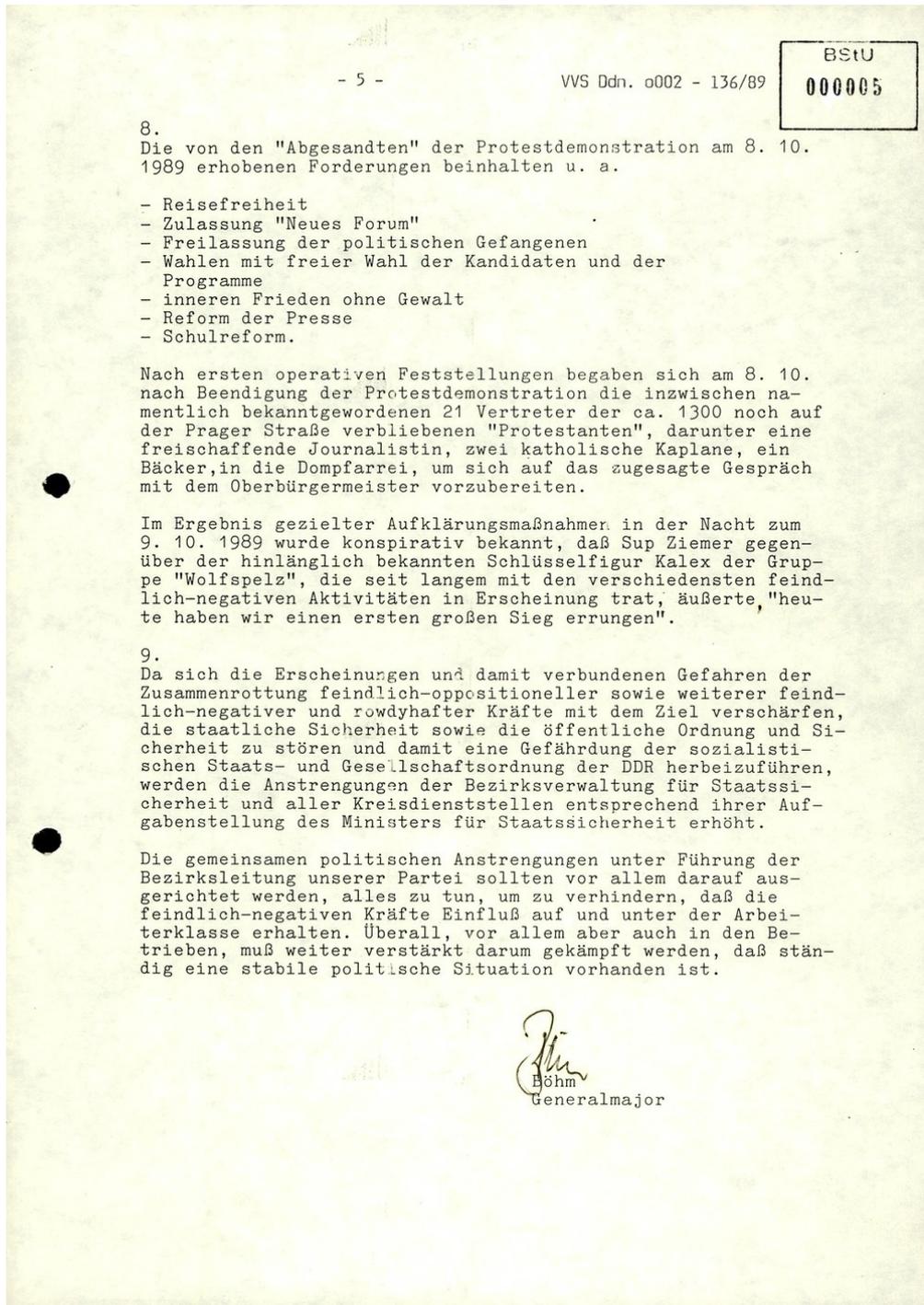
6.  
Es werden Vorbereitungen getroffen, um mögliche, sich entfaltende erneute politische Demonstrationen oder Ansammlungen und daraus notwendige Informationen für das Handeln und den Einsatz der Kräfte der DVP zu gewährleisten.

7.  
Ausgehend vom Grundsatz, es zu keinen weiteren Krawallen, wie bereits oben angeführt, kommen zu lassen, wurden Maßnahmen zur weiteren Mobilisierung der operativen Kräfte der Bezirksverwaltung für Staatssicherheit, besonders der Kreisdienststellen Dresden-Stadt und Land eingeleitet, um die Lage noch vorausschauender beurteilen zu können.

Signatur: BStU, MfS, BV Dresden, Leiter, Nr. 10167, Bl. 1-5

Blatt 4

Schilderung der Ereignisse in Dresden zwischen dem 3. und 8. Oktober 1989 durch den Leiter der BVfS



Signatur: BStU, MfS, BV Dresden, Leiter, Nr. 10167, Bl. 1-5

Blatt 5